Bern / Basel / Zürich, Ende September 2004

Liebe Männer

Noch 39 Wochen dauert es, bis am 28. Juni 2005 unter dem Namen «männer.ch» das «Forum für männergerechte Politik» gegründet wird. Ein erstes Rundmail hat vor einem Monat über die Grundzüge des Projekts informiert.

Mit diesem zweiten Rundmail senden wir euch die detaillierte Einladung für das Hearing vom 1. November 2004 in Olten zu. Der inhaltliche Schwerpunkt wird auf der Diskussion und Abstützung des nachstehenden Positionspapiers liegen. Auch wenn es nur gerade knappe zwei Seiten lang ist, so stecken in ihm doch etliche Stunden äusserst angeregter Diskussionen und Auseinandersetzungen, die wir in der Projektgruppe seit anfangs Jahr geführt haben. Entsprechend gespannt sind wir auf eure Rückmeldungen! Der zweite Teil des Abends wird sich den konkreten politischen Forderungen von männer.ch widmen. Dafür ist es wichtig, dass ihr euch bereits im Vorfeld Gedanken über politisch umsetzbare Männeranliegen macht.

Wir freuen uns über euer zahlreiches Erscheinen und bitten euch, eure Teilnahme nach Möglichkeit mit einem kurzen Mail an maenner.ch@gmx.ch anzumelden.

Die Projektgruppe männer.ch

männer.ch-Hearing vom 1. November 2004

Einladung und Programm

Datum	1. November 2004
Zeit	18.45 bis 21.00 Uhr
Ort	Hotel Arte Kongresszentrum, Riggerbachstrasse, 4601 Olten Tel. 062 286 68 00, www.konferenzhotel.ch Das Hotel Arte ist 5-10 Fussminuten vom Bahnhof Olten entfernt (Im Bahnhof den «Hinterausgang» benutzen und nach rechts den Wegweisern folgen)
Programm	18.30 Uhr Musikalische Einstimmung 18.45 Uhr Begrüssung und Einleitung 19.15 Uhr Präsentation und Diskussion des Positionsapiers (siehe Beilage) 20.00 Uhr Pause 20.15 Uhr Fresh-up mit Jürg Wöhrle 20.20 Uhr Konkrete politische Forderungen 20.50 Uhr Zusammenfassung und nächste Schritte 21.00 Uhr Ende
Teilnehmer	Eingeladen sind alle interessierten Männer und sympathisierenden Organisationen. Die Projektgruppe hat beschlossen, dieses erste Hearing als reine Männerveranstaltung und ohne Presseberichterstattung durchführen zu wollen.
Gastgeber	Projektgruppe «männer.ch»: Andi Geu (Bern), Diego Hättenschwiler (Bern), Hans-Urs von Matt (Zürich), Peter Oertle (Basel), Markus Theunert (Basel), Christoph Walser (Zürich), Kaspar Wohnlich (Zürich) und Jürg Wöhrle (Zürich).

männer.ch. Forum für männergerechte Politik

Positionspapier

Ausgangslage

Die Leistungsanforderungen an Männer steigen. Sie sollen noch effizienter arbeiten, sich in Beruf und Freizeit, Beziehung und Familie voll engagieren. Wo immer Männer sich einsetzen, laufen sie Gefahr, dies ohne Rücksicht auf eigene Bedürfnisse und Gesundheit zu tun; entweder sie neigen zur Einseitigkeit oder sie verausgaben sich in der Erfüllung aller Erwartungen. Die Forschung im Bereich Männergesundheit zeigt jedoch, dass Männer ihr volles Potenzial nur mit einer gesunden Balance zwischen Arbeiten, Lieben und Leben entfalten können.

In Wirtschaft und Gesellschaft wird heute oft behauptet, die Gleichstellung der Geschlechter sei erreicht. Dies mag auf dem Papier stimmen; gesetzlich ist die Gleichstellung garantiert (vgl. Bundesverfassung Art. 8, Absatz 3; Gleichstellungsgesetz). In der Realität aber sind Frauen in den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Chefetagen nach wie vor wenig vertreten. Der Zugang zu Ressourcen und Arbeit ist ungleich verteilt. Trotzdem leiden auch viele Männer seelisch, körperlich und sozial an den lebensfeindlichen Strukturen – auch wenn diese vorwiegend von Männern geprägt wurden.

Die Diskussion rund um das Geschlechterverhältnis ist polarisiert. Einerseits streben einige Männer unverfrorener nach Macht, Bereicherung und Sicherung ihrer Privilegien. Andererseits konzentriert sich das Netzwerk emanzipierter Frauen vermehrt auf den Kampf um ihre Rechte und ihren Anteil an der Macht. So gibt es praktisch keine Weiterentwicklung im Dialog zwischen den Geschlechtern.

Viele Männer fühlen sich mit ihren Anliegen von der Politik in diesem Land nicht vertreten. Männliche Politiker integrieren männer- und väterbezogene Themen selten in ihr politisches Engagement. In der Gleichstellungspolitik werden männerspezifische Aspekte und Projekte nach wie vor zu wenig berücksichtigt. So fehlen die Rahmenbedingungen und Massnahmen weit gehend, die ein ausgewogenes und attraktives Leben als Mann in der Schweiz unterstützen.

Forum für männergerechte Politik

In dieser Situation bietet männer.ch Männern, Männerinitiativen und sympathisierenden Organisationen eine politische Plattform für ihre Themen und Anliegen an. männer.ch baut auf den Alltagserfahrungen in der Schweiz lebender Männer auf und nutzt das vielfältige Wissen aus der männerspezifischen Arbeit und der Forschung.

männer.ch ist das nationale Forum für männerbezogene Themen und männerspezifische Perspektiven in der Politik und versteht sich als Dachorganisation, welche auf Bundesebene die politischen Interessen von lokalen Männerinitiativen und Engagierten in der Männer- und Väterarbeit vertritt.

männer.ch fühlt sich der unbedingten Gleichwertigkeit von Männern und Frauen verpflichtet. Gleichwertigkeit ist die Bedingung für die tatsächliche Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter.

Das einseitig traditionell männliche System ist nicht nur frauen-, kinder- und lebensfeindlich – es ist in vielem auch männerfeindlich. Es wertet Männer wie Frauen ab, die sich für Gleichwertigkeit einsetzen. männer.ch setzt sich deshalb ein für gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Strukturen, in denen einseitig traditionelle Männlichkeit überwunden und Männer auf der Suche nach neuen, lebensfördernden Männerbildern unterstützt werden. Davon profitieren Männer, Frauen und Kinder.

männer.ch beteiligt sich an der Realisierung von mehr Geschlechtergerechtigkeit und kämpft für menschenfreundliche gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen. männer.ch wendet sich gegen alle Formen der Gewalt unter Männern sowie zwischen Männern und Frauen.

männer.ch organisiert sich demokratisch und betreibt eine professionelle Geschäftsstelle. männer.ch ist parteipolitisch unabhängig und konfessionell neutral. männer.ch steht allen Interessierten offen, welche diese Ziele, Positionen und Forderungen unterstützen.

Vorläufig verabschiedet an der Projektgruppen-Sitzung vom 27. September 2004